

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach vier Monaten

Name: Maximilian S.

Projekt: Dalaa Hauptcamp

Datum: 15.12.2024

Organisation: Dalaa International Volunteers for social development association

Dauer: 11 Monate

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben Sie sich in den letzten Monaten geändert?

Im Moment besuchen wir sowohl eine Primary School als auch eine Secondary School und geben da jeweils einige Stunden am Tag Unterricht. Ansonsten gehört zu unseren Aufgaben in unserer community für einander zu sorgen zu kochen und gemeinsam voneinander zu lernen. Die Aufgaben variieren, da von Zeit zu Zeit Workcamps im Dalaa Hauptquartier stattfinden, wo man dann auch noch verschiedene Aufgaben und Aktivitäten mit Kindern hat.

3. Wie viele und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich in deiner Arbeit ausgefüllt?

Es kommt drauf an, ob man an einem Tag zu beiden Schulen geht aber an der Secondary School arbeite ich 2 Stunden und an der Primary School 1 Stunde. Hinzukommt natürlich auch noch die ganze Planung. Da vor allem das Unterrichten an der Primary School ziemlich anspruchsvoll ist und man an der Secondary School ziemlich viel gutes und nettes Feedback bekommt, fühle ich mich bei meiner Arbeit sowohl ausgefüllt als auch ausreichend beansprucht.

4. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser grob?

Um 7:30 Uhr stehen wir alle auf und erledigen verschiedene Aufgaben wie zum Beispiel Reinigung oder Gartenarbeit, um in frisch und munter in den Tag rein zu starten. Um 8:30 Uhr gibt es dann Frühstück, wo sich jeder sein eigenes Frühstück bestellen kann. Und manchmal planen wir dann nach dem Frühstück den Tagesablauf. Um 10:30 Uhr geht es dann zur Secondary School und um 13:30 Uhr gehen wir zu Primary School. Dann gibt es Mittagessen und wir haben Pause. Der Nachmittag stellt sich relativ frei und man kann so gut alles machen, was man will. Manchmal machen wir gemeinsam Aktivitäten aber mein Nachmittag gestaltet sich meistens in dem ich zusammen mit Freunden, die ich hier kennen gelernt habe, ins lokale Fitnessstudio gehe. Um 19:00 Uhr gibt es dann Abendessen und der Tag neigt sich dem Ende.

5. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie würdest du verpflegt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich hatte das Glück, eine Hütte für mich alleine zu haben deswegen hab ich sehr viel Platz und auch ein Ventilator, so dass es nie zu heiß wird. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Die Verpflegung ist wirklich super und man bekommt eigentlich jeden Abend und Mittag etwas anderes aus der thailändischen französischen deutschen Küche, da wir uns beim Kochen abwechseln. Das Taschengeld reicht locker aus, weil vor allem in den dörflichen thailändischen Regionen die Preise ziemlich fair sind.

6. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten haben sich deine Sprachkenntnisse in der Sprache des Gastes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

In der Organisation spreche ich am meisten Englisch, da es einfach die universelle Sprache für uns ist. Mit meinen thailändischen Freunden ist es eher ein Mix aus Amateur thailändisch und Google Übersetzer. Die meisten Dorfbewohner in unserem Gebiet können leider nicht wirklich englisch sprechen, aber das ist nicht so schlimm, weil man sich auch so durch Körpersprache und ein paar englische Wörter gut verständigen kann.

7. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten? Oder hättest du gern mehr Kontakte?

Wie schon in den vorherigen Fragen erwähnt, konnte ich schon einige Kontakte knüpfen, vor allem im Fitnessstudio habe ich die meisten meiner Freunde kennen gelernt, da man durch das gemeinsame Hobby und gegenseitige Unterstützung schnell eine gute Beziehung aufbaut. Im Allgemeinen sind alle Personen die ich Thailand kennengelernt habe sehr offen und freundlich zu mir gewesen. Auch ein ältere Herr, der mich täglich besucht, habe ich dadurch so wirklich kennen gelernt, als ich jeden Tag Schach mit ihm gespielt habe und er mir im Gegenzug seinen Garten erklärt hat und ich ihm ab und zu auch bei seiner Arbeit helfen kann.

8. Haben bereits inzwischen Seminar oder einzelne Auswertung Tage stattgefunden? Wie waren die Inhalte?

Wir haben meistens ein Reflektionsseminar, wenn einer der freiwilligen das Haupt Camp verlässt. Bei diesen Meetings geht es meistens darum, was man noch verbessern kann am community Lifestyle, aber auch an der Planung und Strukturierung des Alltags.

9. Hat sich deine Einstellung zum freiwilligen Dienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Nein, eigentlich hat der Freiwilligendienst meinen Erwartungen vollkommen entsprochen und ich bin sehr zufrieden, dass sich alles so gestaltet hat, wie ich es mir vorgestellt hab. Man bekommt eine super Einführung und wenn man Probleme hat, kann man sich jederzeit an einem der anderen freiwilligen wenden. Es ist ein sehr gutes Umfeld um gegenseitig voneinander zu lernen, aber auch um über sich selber hinaus zu wachsen und ein besseres Verständnis von unserer Welt zu bekommen. Im Allgemeinen würde ich sagen, dass dieser Freiwilligen Dienst auch meinen Horizont erweitert hat und ich jetzt ein viel klares Bild habe, wie wertvoll ein Freiwilligendienst eigentlich ist.